

BUNDESGERICHTSHOF

0418 034

X ZR 42/70

B e s c h l u s s

in dem Rechtsstreit

Firma Ferdinand B e [REDACTED] oHG, F [REDACTED]/B e [REDACTED], vertreten durch ihre persönlich haftenden Gesellschafter Annelie Anna W [REDACTED], [REDACTED] und Wilhelm B e [REDACTED], M [REDACTED].

Klägerin und Revisionsklägerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Prof. Dr. [REDACTED] und Dr. [REDACTED] -

gegen

Firma B [REDACTED] - Spielwarenfabrik, Dipl.-Ing. Ernst A. Bet [REDACTED], Alleininhaber Dipl.-Ing. Ernst Bet [REDACTED], F [REDACTED]/B e [REDACTED], B [REDACTED] Straße [REDACTED] - [REDACTED].

Beklagte und Revisionsbeklagte,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

Der X. Zivilsenat (Patentsenat) des Bundesgerichtshofs hat in der Sitzung am 13. Januar 1972 unter Mitwirkung des Senatapräsidenten Dr. Spreng und der Bundesrichter Trüstedt, Claßen, Dr. Bruchhausen und Oehmman

beschlossen:

- I. Die Revision der Klägerin gegen das Urteil des 6. Zivilsenats des Bayerischen Oberlandesgerichts München vom 14. Mai 1970 wird als unzulässig verworfen, weil das Rechtsmittel mangels Beschwer nicht zulässig war (§ 554 a ZPO); weder das Landgericht noch das Oberlandesgericht haben eine Entscheidung über wettbewerbsrechtliche und deliktische Ansprüche getroffen.
- II. Im Hinblick auf a) die Verwerfung der Revision der Klägerin, b) die Zurücknahme der Revision der Beklagten und c) den unterschiedlichen Wert der Revisionen gegen das vorbezeichnete Urteil werden die Kosten des Revisionsrechtszuges zu 3/4 der Beklagten und zu 1/4 der Klägerin auferlegt. Die Kostenentscheidung beruht auf §§ 92 Abs. 1, 515 Abs. 3, 566 ZPO.



- 3 -

III. Die Beklagte wird ihres vorgenannten Rechtsmittels für verlustig erklärt.

IV. Der Streitwert für die Revisionsinstanz wird auf

100.000,— DM

festgesetzt, und zwar für die Revision der Klägerin auf 25.000,— DM und für die Revision der Beklagten auf 75.000,— DM.

Spreng

Ochmann

